Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 88 (1979)
Heft: 5

Artikel: Zum Beispiel: Postendienst
Autor: Mehr, Christian
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-548392

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Beispiel: Postendienst

Der Postendienst ist für jeden Samariterverein vielgeübter Einsatz. Sportveranstaltungen, Volksfeste, Ausstellungen ohne Samariterposten sind kaum denkbar. Der nachfolgende Bildbericht von Christian Mehr *zeigt, was alles hinter dem einfachen Wort «Postendienst» steckt.*

Der *Samariterverein Pfäffikon* ist nicht nur für die Samariterposten an Veranstaltungen in einer Gemeinde zuständig, sondern er betreut auch die Anlässe in umliegenden Dörfern. Stock-car-Rennen, Motocross, Grümpelturniere, Turnfeste und Pferderennen belegen zwischen Frühling und Herbst praktisch jedes Wochenende. Im Winter leisten die Pfäffiker Samariter während vier Wochen Sanitätsdienst für die Wochenendkurse der Skischule Zürcher Oberland.

Die Bewältigung eines derart grossen Einsatzpensums stellt grosse Anforderungen an einen Samariterverein. In Pfäffikon löst man die Probleme mit grosser Erfahrung und einer straffen Organisation. Schon vor Jahren hat der Verein aus eigener Initiative den ersten Samariterpostenwagen der Schweiz gebaut. Dieser bis ins letzte Detail durchdachte Prototyp hat inzwischen vielen Vereinen und Behörden als Muster gedient. Wo immer in Pfäffikon oder Umgebung eine Veranstaltung stattfindet, wird der geräumige Wagen stationiert. Schilder und Fahnen weisen aus allen Richtungen den Weg zur Sanitätsstelle.

Saisonbeginn mit Pferderennen

Entlang der Rennbahn von Fehraltdorf sind zehn Samariter mit Bahren verteilt. Im Innenraum warten zwei grosse Stationswagen, die mit grossen Rotkreuzschildern als Ambulanzen gekennzeichnet sind. Mit kritischen Augen verfolgen die Samariter das Rennen. In der zweiten Runde stürzt ein Jockey vom Pferd. Sofort rennen die zwei nächsten Posten los. Benommen sitzt der Reiter am Boden. Zwei Samariter begleiten ihn zum Rand der Bahn. Die Verletzungen sind unbedeutend. Über Lautsprecher werden plötzlich drei Samariter hinter die Tribüne verlangt. Ein Zuschauer wollte eine Treppe hinunterspringen und ist dabei gestürzt. Die Beinwunde muss genäht werden. Obwohl im Postenwagen alles Besteck für kleine Notoperationen vorhanden ist, verfügt der Platzarzt, dass der Verunglückte nach Pfäffikon ins Spital transportiert werde. Eine der drei improvisierten Ambulanzen übernimmt den Transport.

Ein Securitasmann bringt ein schreiendes Kind zum Samariterposten. Im Gewühl hat der Bub seine Eltern verloren. Über die zentrale Lautsprecheranlage lässt der Vereinspräsident die Eltern ausrufen. Inzwischen wird der Knirps von freundlichen Samariterinnen mit Tee und Kuchen verwöhnt.

Immer wieder kommen Leute in den Postenwagen, um sich verarzten zu lassen. Einer braucht Augentropfen, andere Heftpflaster. Froh über die Nähe des Postens ist auch ein Würstchenverkäufer. Mit dem Messer hat er sich tief in den Daumen geschnitten.

Am Abend, nach dem letzten Rennen, wenn die Zuschauer langsam aufbrechen, wird im Postenwagen alles für den nächsten Einsatz vorbereitet. Eine kleine Gruppe von Samaritern bleibt noch auf dem Rennplatz, bis die Budenbesitzer ihre Stände abgebrochen haben, denn immer wieder passieren nach der Veranstaltung beim Aufräumen Unfälle. So ziemlich als letzte verlassen die Pfäffiker Samariter den Rennplatz von Fehraltorf. ■